

Institut für Deutschlandforschung

GB 04/48-49, 44780 Bochum

Tel. 0234-32-27863/28863

Fax 0234-32-14587

E-Mail: idf@rub.de

Ruhr-Universität Bochum – IDF – 44780 Bochum

PRESSEINFORMATION

Bochum, 24. November 2014

DIE 4. BOCHUMER DEFA-FILMTAGE ERINNERN AN 1989/90

Alltag und Revolution – Letzte Filme aus der DDR

Vom 3. bis 7. Dezember 2014 in Endstation.Kino, Bochum-Langendreer

Die 4. Bochumer DEFA-Filmtage stehen ganz im Zeichen des Umbruchs von 1989/90. Gezeigt werden fünf Filme, die die Voraussetzungen der Friedlichen Revolution aufzeigen (DIE ARCHITEKTEN von Peter Kahane, 1990), die in ihrem Verlauf entstehen und über sie erzählen (LA VILLETTE und KEHRAUS von Gerd Kroske, 1990; STILLES LAND von Andreas Dresen, 1991) oder erst durch sie ermöglicht werden (DER VERDACHT von Frank Beyer, 1991). Die Zuschauer erleben erste und letzte Kinofilme großer Filmregisseure und Streifen, die in ihrer hohen Qualität neu zu entdecken sind, weil in den aufregenden Wochen der Veränderungen kaum Zeit für die Kunst blieb. Zwei Dokumentarstreifen versetzen unmittelbar in die Zeit zurück. Gespräche mit den Regisseuren Peter Kahane, Gerd Kroske sowie den Filmexperten Paul Werner Wagner und Rainer Vowe runden das Programm ab.

Die 4. Bochumer DEFA-Filmtage sind ein Nikolaus-Geschenk für alle Filmfreunde und zugleich Teil des umfangreichen Veranstaltungsprogramms des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum aus Anlass des 25. Jahrestags der Friedlichen Revolution in der DDR. Es wird von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin großzügig gefördert und umfasst außer den Filmtagen eine Ringvorlesung an der RUB (immer mittwochs 12-14 Uhr), eine Lesung mit dem Träger des Deutschen Buchpreises 2014, Lutz Seiler, am 20.1.2015, mehrere Workshops und die Rubrik „Aus dem Alltag der Revolution“ auf der IDF-Homepage (www.rub.de/deutschlandforschung), die in wöchentlicher Folge deutsch-deutsche Geschichten aus dem Jahr 1989/90 erzählt.

Und hier das Programm im Einzelnen:

3. Dezember 2014 DER VERDACHT (98 min), 1991

Regie: Frank Beyer, Drehbuch: Ulrich Plenzdorf, Kamera: Peter Ziesche, Darsteller: Christiane Heinrich, Michael Gwisdek, Nikolaus Gröbe, Christine Schorn, Ulrike Krumbiegel, Veit Schubert u. a.

Die Geschichte einer verbotenen Liebe aus den 70er Jahren der DDR gründet auf Volker Brauns lange Zeit verbotenen Prosatext „Unvollendete Geschichte“ (1977). Die weihnachtliche Idylle einer Funktionärsfamilie wird in Frank Beyers letztem Kinofilm von einem Generationenkonflikt durchbrochen, in dem Liebe und Politik die junge Katrin zu einer persönlichen Konsequenz zwingen.

Filmeinführung und Filmgespräch mit Dr. Rainer Vowe

5. Dezember 2014 LA VILLETTE / KEHRAUS (52 und 27 min), 1990

Regie / Drehbuch: Gerd Kroske, Kamera: Thomas Plenert / Sebastian Richter (Kehraus)

Zwei Dokumentarfilme zeigen unterschiedliche Szenerien aus dem Jahr 1990. Die Präsentation autonomer DDR-Kunst im Pariser Kunstzentrum „La Villette“, früher ein Schlachthaus, zu Anfang des Jahres steht im Zeichen des Aufbruchs. „Kehraus“ setzt dagegen die Welt dreier Mitarbeiter der Straßenreinigung in Leipzig, die nicht nur den Schutt der Zeit wegräumen, sondern auch individuelle Lasten mit sich schleppen.

Im Anschluss: Filmgespräch mit dem Regisseur Gerd Kroske (Moderation: Nina Selig)

6. Dezember 2014 DIE ARCHITEKTEN (97 min), 1989/90

Regie: Peter Kahane, Drehbuch: Thomas Knauf / Peter Kahane, Kamera: Andreas Köfer; Darsteller: Kurt Naumann, Rita Feldmeier, Ute Lubosch, Jörg Schüttauf, Hans-Joachim Hegewald u. a.

Bauen war stets ein Bild für die Gestaltung des Sozialismus. Im Scheitern eines alternativen Bauprojekts von einem jungen Team an politischer Kurzsicht und Engherzigkeit wird der Streifen, der parallel zur Revolution entsteht, zum „Film über das Scheitern des Landes DDR, über (...) die Trümmer eines Lebensgefühls“, wie der Kritiker Henryk Goldberg schrieb. Ebenso wuchtige wie zarte Bilder und Musik verbinden persönliche und politische Abschiede.

Filmeinführung: Paul Werner Wagner, der im Anschluss ein Filmgespräch mit dem Regisseur Peter Kahane führt

7. Dezember 2014 STILLES LAND (98 min), 1991

Regie: Andreas Dresen, Drehbuch: Laila Stieler / Andreas Dresen, Kamera: Andreas Höfer;

Darsteller: Thorsten Merten, Jeannette Arndt, Kurt Böwe, Petra Kelling u. a.

„Warten auf Godot“ soll inszeniert werden an einer kleinen Bühne in der tiefen DDR-Provinz, wo auch alle irgendwie verharren in alltäglicher Lethargie. Da dringt auch ans Theater die Woge des revolutionären Aufbruchs mit dem Sturz der SED und dem Mauerfall. Doch aus dem stillen Land hinauszukommen in die weite Welt, fällt schwerer als man denkt. Für seinen ersten Spielfilm erhielt Andreas Dresen 1992 den Deutschen Kritikerpreis und den Hessischen Filmpreis.

Filmeinführung: Paul Werner Wagner. Im Anschluss Gespräch mit Paul Werner Wagner über seine Erfahrungen des Jahres 1989/90 (Moderation: Silke Flegel / Frank Hoffmann).

Alle Veranstaltungen beginnen um 17:30 Uhr. Ort: Endstation.Kino, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum-Langendreer, direkt am S-Bahnhof Bo-Langendreer.

Die Filmgespräche sind kostenfrei. Es gelten die normalen Eintrittspreise für

Endstation.Kino. Tipp: Als Nikolaus-Geschenk empfehlen wir die DREIER-Karte inklusive Buch-Geschenk zum Sonderpreis von nur 19,89 EUR (nur an der Abendkasse).

Weitere Informationen im Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863/3228863 , Fax: 0234-3214587, E-Mail: idf@rub.de; www.rub.de/deutschlandforschung, Ansprechpartner: Silke Flegel, Frank Hoffmann.